

Betreff: Stellungnahme zum Ministerialentwurf betreffend der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über die Elementarpädagogik für die Kindergartenjahre 2018/19 bis 2021/22.

Villach, 15.10.2018

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Ministerialentwurf ist in dieser Form – nicht nur die Qualität betreffend – inakzeptabel.

Elementare Bildungs- und Betreuungseinrichtungen bereiten das Kind vom ersten Tag an auf das Leben in unserer Gesellschaft vor. Es ist der Ort, wo sich Kinder in einem geschützten Rahmen außerhalb der Familie erproben können. Sie sind zudem der erste Anlaufpunkt für Eltern – mit und ohne Migrationshintergrund – in einer Gesellschaft in der sich Familienstrukturen in den letzten Jahrzehnten massiv verändert haben.

Bedeutet: Hierfür müssen zu allererst die geeigneten Rahmenbedingungen geschaffen sein.

Der erste Punkt muss daher lauten:

- 1. Der wissenschaftlich empfohlene Betreuungsschlüssel Kind pro Pädagogin/Pädagoge (1:3 bei unter 3 Jährigen und 1:8 bei 3-6 Jährigen) wird länderübergreifend umgesetzt.** Diese Änderung der Rahmenbedingungen stellt ein Qualitätsmerkmal für österreichische Bildung dar. **Dies beinhaltet auch das die Ausbildung zum Kleinkinderzieher/ zur Kleinkinderzieherin nach und nach auf Matura Niveau gesetzt wird und Pädagogen/Pädagoginnen mit einem abgeschlossenen Studium der Elementarpädagogik bevorzugt einzustellen sind.**

Ziel ist es, das Kind ganzheitlich und "individuell" zu fördern und auf das Leben in unserer Gesellschaft vorzubereiten. Durch die Anpassung der Rahmenbedingungen ist eine explizite Sprachförderung nicht nötig, da Sprechfreude ganz natürlich im Spiel – der ersten "LERNFORM" – entwickelt wird und in Kleingruppen pädagogisch begleitet werden kann.

Das herangezogene Beobachtungsinstrument ist ein ganzheitlicher Beobachtungsbogen. Hierzu wird das Sozialverhalten, die Grob- und Feinmotorik, die Sprache, die Selbstständigkeit und das logische Verständnis in Hinblick auf das Alter beobachtet und evaluiert. Dieses Beobachtungsinstrument und die Rahmenbedingungen, ermöglichen eine gezielte Förderung durch eine vertraute pädagogische Fachkraft. Der Beobachtungsbogen wird für regelmäßige Entwicklungsgespräche über das einzelne Kind mit den Eltern und dem Kollegium herangezogen.

Zusätzlich wird durch die verbesserten Rahmenbedingungen einem Fachkräftemangel Einhalt geboten, da der Beruf des Pädagogen/der Pädagogin durch verbesserte Arbeitsbedingungen an Attraktivität gewinnt.

Womit ich zum zweiten Punkt, der Qualitätssicherung von Bildung komme:

- 2. Logopädie, Ergotherapie, psychologische Beratung und Betreuung werden in elementaren Einrichtungen installiert.**

Das Kind und somit auch die Eltern sind eingebettet in ein System, in dem sie unkompliziert Unterstützung erfahren. Logopädie, Ergotherapie und Psychologie sind fixer Bestandteil

elementarer Einrichtungen. Kinder mit Bedarf müssen daher nicht Jahre auf einen Therapieplatz warten, sondern können kostenlos VORORT in den Einrichtungen betreut werden.

Kinder die sich in schwierigen familiären Bedingungen wiederfinden werden frühzeitig aufgefangen, weil ein System dahinter steht, das unbürokratisch Hilfe leistet. Die positiven Effekte – vor allem in Hinblick auf Themen wie Migration, Chancengleichheit, frühzeitiger Schulabbruch, Suchtgefahr – sind allerdings nicht innerhalb von zwei Kindergartenjahren ersichtlich, darum komme ich zum letzten Punkt der Großbaustelle elementarer Bildungs- und Betreuungseinrichtungen:

- 3. Es wird ein 20 Jahre Plan zur Qualitätsentwicklung und Sicherung für elementare Bildungs- und Betreuungseinrichtungen erarbeitet, der wissenschaftlich von einer geeigneten Universität begleitet wird. Dafür wird der Bereich vorschulische Bildung in den Bund integriert und ist nicht mehr Ländersache.**

Ziel ist eine österreichweit einheitliche Regelung elementarer Bildung nach wissenschaftlichen Erkenntnissen. Diese Qualitätsoptimierung zieht sozioökonomischen Vorteile nach sich, erlaubt positiven Gestaltungsspielraum jüngerer Generationen und macht Österreich zu einem noch lebenswerteren Land, in dem Chancengleichheit von den Kinderschuhen an gelebt wird!

Wir benötigen eine Fortentwicklung – einen Quantensprung – denn (globale) Verantwortung beginnt mit bester Bildung von Anfang an. Es muss Kapital eingesetzt werden – die Wirtschaft und der Sozialstaat werden es uns langfristig danken.

Mit besten Grüßen,
Iris Hofer-Moser, B.A.